

Lukas Langlotz

« **Brut** »

für Alphornquartett

**2014**

*für das Ensemble Hornroh*



## Lukas Langlotz: "Brut" für Alphornquartett (2014)

### Zum Titel

"Brut" kann auf verschiedene Arten gelesen werden. Einerseits steht es für das französische Adjektiv "brut, brute", das "roh, unbearbeitet, trocken, ungebildet" bedeutet. Es ist verbunden mit der naiven Ästhetik der "Art Brut", lässt aber auch an Rohmaterial wie unbehauene Steinblöcke denken.

Französisch ausgesprochen steht es in klanglicher Nähe zu "Brüüt", dem walliserdeutschen Wort für "Braut" und spielt an auf die Sage "Där Tiifl als Brüüt", die dem vierten Satz zugrunde liegt. Deutsch gelesen hingegen deutet es auf geschlüpfte Tiere - vielleicht auf eine Ausgeburt, gar einen Auswuchs?

## Instrumente

1. SpielerIn:	B-Büchel C-Büchel E-Alphorn F-Alphorn G-Alphorn
2. SpielerIn:	F-Alphorn Ges-Alphorn G-Alphorn (für Sätze II und III) / G-Alpofon (für Sätze I und V) Singstimme
3. SpielerIn:	C-Büchel F-Alphorn (für Sätze II und III) / F-Alpofon (für Sätze I und V) Ges-Alphorn G-Alphorn Altposaune (für Satz II)
4. SpielerIn:	F-Alphorn (für Sätze II und III) / F-Alpofon (für Sätze I und V) Ges-Alphorn As-Alphorn / A-Alphorn (umstimmen in Satz V)

## Zur Notation der Naturtöne

In der ganzen Komposition ist auf eine rein-naturtönige Stimmung zu achten. Obwohl es sich nur beim 11. Naturton um einen echten Viertelton handelt, werden der Einfachheit halber auch der 7./14. und der 13. Naturton mit Viertelton-Vorzeichen notiert. Diese Naturtöne müssen aber **rein** intoniert werden! Ebenso sollten die 5./10. Naturtöne (Terzen) rein ("tief") intoniert werden.

## Zu Satz I

Die Spieler befinden sich am Beginn ausserhalb des Konzertraums, möglichst weit entfernt von den Zuhörern. Innerhalb der Teile 2 und 4 gehen sie immer näher zu den Zuhörern hin, bei Teil 5 befinden sie sich nahe bei den Zuhörern.

Der Rhythmus ist wie folgt approximativ notiert:

sehr rasch → mässig/langsam (ca. 56-72) ausgehaltener Ton

- kurze Pause
- ∨ etwas längere Pause

## Zu Satz III

Beim Spielen und Singen auf eine gute Vermischung der Klangfarben achten. Es geht um die Schwebungen, die entstehen, deshalb Zeit lassen, damit diese hörbar werden.

Jede(r) Spieler(in) muss seine (ihre) beiden Instrumente nebeneinander halten, so dass ein unmittelbarer Wechsel möglich ist.

## Zu Satz IV

Textgrundlage ist eine fantastisch-surrile Alpensage aus dem Wallis. Die Nacherzählung stammt vom Komponisten, die Übersetzung derselben ins Alemannische (deutsch-walliser-Dialekt) von Yannick Zenhäusern.

Text:

<u>Där Tiifl als Brüt</u>	<u>Der Teufel als Braut</u>
<p>Än Sänn im Summär ufär Alpa, schafft nit, bättut nit, frisst schich där Ranzu voll und heicht aner Schnapsfläscha</p>	<p>Ein Senn im Sommer auf einer Alp, arbeitet nicht, betet nicht, frisst sich den Bauch voll und hängt an der Schnapsflasche.</p>
<p>Glängwiilt vam Fүүлänzu, glaffne höirud är zum Tiifl: "Bring mär Vergniegu, ich will dier keeru mit Hüüt und Haar!"</p>	<p>Gelangweilt vom Faulenzen, betrunken ruft er zum Teufel: "Bring mir Vergnügen, ich will dir gehören mit Haut und Haaren!"</p>
<p>De gits äs Gwitter, äs chlopft aner Hitta und üssena steit än schööni Frou.</p>	<p>Darauf gibt's ein Gewitter, es klopft an die Hüttentüre und draussen steht eine schöne Frau.</p>
<p>Där Sänn, diräkt verliebt, laat schi i: "Bliib bi miär" - "Gäru, nur z Chriiz müäss usum Hüüs!"</p>	<p>Der Senn, sofort verliebt, lässt sie herein: "Bleib bei mir" - "Gern, nur das Kreuz muss aus dem Haus!"</p>
<p>Va dawäg chunnt schi jedi Nacht und geit ewäg wenn's tagut.</p>	<p>Von da an kommt sie jede Nacht und geht fort sobald es tagt.</p>
<p>Doch am Änd vam Summär uf ds mal chunnt schi z'mitsch am Tag. Isch dräckigi, verlüüsti, het en Bart und Heernär und höirut wiä wild zum Sänn:</p>	<p>Aber am Ende des Sommers da erscheint sie plötzlich mitten am Tag. Ist schmutzig, zerzaust, hat einen Bart und Hörner und schreit ungestüm zum Sennen:</p>
<p>"Hüüt und Haar, dii hesch mär verschprochu, wart nummu, ich holu schi mer jetz!"</p>	<p>"Haut und Haare, die hast du mir versprochen, warte nur, ich hole sie mir jetzt!"</p>
<p>Und stoost mu äs Messär ini Bruscht und ziet mu schiini Hüüt vam Liib.</p>	<p>Und stösst ihm ein Messer in die Brust und zieht seine Haut vom Leib ab.</p>
<p>De leit schi d'Hüüt ganz orduntli schön ufum Hittutach unner där Sunna zum Trochnu üs.</p>	<p>Dann legt sie die Haut ganz ordentlich schön auf dem Hüttendach unter der Sonne zum Trocknen aus.</p>
<p>"Ich glöibus nit, d'Sännuhüüt isch scho trochuni!"</p>	<p>"Ich glaub's nicht, die Sennenhaut ist schon trocken!"</p>

Stimme: Äusserst farbig und frei gestalten. Tongebung zwischen Singen und Sprechen. Der Klang soll ins derb-ordinäre gehen. Frei mit den Tonhöhen umgehen, zusätzliche Verzerrungen / Portamenti etc. einfügen, auch rhythmische Freiheiten sind erwünscht.

## **Zu Satz V**

Am Ende - ab dem Fermatenklang vor F - verlassen die SpielerInnen langsam den Konzertraum. Das notierte Tonmaterial soll in individuellen Tempi unabhängig gespielt werden. Nur die vier mit einem Pfeil bezeichneten Einsätze sollen noch gemeinsam begonnen werden.

# I

1

Spieler **stehend** (in möglichst grosser Distanz zueinander).  
Ausserhalb des Konzertraums,  
möglichst weit entfernt von Zuhörern.

Einsatzfolgen beachten, aber nicht exakt koordiniert spielen, ausser bei den durch gestrichelte Linien markierten Einsätzen.  
Lebhaftes Tempo, dichten Gesamtklang anstreben. Strecken auf dem Papier entsprechen keinen Zeitproportionen! (s. Anmerkungen zur rhythmischen Notation).

1. Alphorn  
Balz  
(Büchel in B)

2. Alphorn  
Jenni  
(G)

3. Alphorn  
Michael  
(F)

4. Alphorn  
Helen  
(F)

B  
(Bch)

G

F

F

SIGNAL FÜR WECHSEL  
ZU 2

*ff*

The musical score consists of three systems of staves. The first system contains four staves for Alphorns: Balz (Büchel in B), Jenni (G), Michael (F), and Helen (F). The second system contains four staves for Bells: B (Bch), G, F, and F. The third system contains four staves for Bells: B (Bch), G, F, and F. The score includes various musical notations such as notes, rests, dynamics (f, ff), and articulation marks (accents, slurs, breath marks). A dashed line indicates a transition point between the second and third systems, labeled 'SIGNAL FÜR WECHSEL ZU 2'.

2

Spieler **gehen** zu Position 3 (ausserhalb des Konzertraums, aber näher bei Zuhörern).

Die eingerahmten Motive mehrmals in freier Reihenfolge wiederholen (auch unmittelbare Wiederholungen). Deutliche Pausen einfügen. Tempo: Lebhaft.

Musical score for section 2, featuring four staves (B, G, F, F) with various musical notations, including dynamics like *f* and *ff*, and a "SIGNAL FÜR WECHSEL ZU 3".

3

Spieler **stehend** (voneinander entfernt). Ausserhalb des Konzertraums, aber nun nahe bei Zuhörern.

Sehr ruhiges Tempo, deutlich mehr Zeit nehmen als bei 2.

Musical score for section 3, featuring four staves (B, G, F, F) with musical notations, including dynamics like *mf* and long rests.



B (Bch)

G

F

F

SIGNAL FÜR WECHSEL ZU 4

*ff*

4

A  
5"-7"

Sehr dicht, sehr rasch, wenig und nur kurze Pausen

Spieler **gehen** langsam in den Konzertraum.

B (Bch)

G

F

F

B  
6"-8"

Weniger dicht als 4A, aber immer noch rasch

B (Bch)

G

F

F



# II

**A** ♩ = 46      ♩ = 48      ♩ = 54

1. Alphon (E,F,G) *mf* zu E E

2. Alphon (F,G) *mf*

3. Alphon (F,G, Altposaune) *mf*

4. Alphon (F,As) *mf*

6 ♩ = 66

E *p* *pp*

G *pp* *mf*

F *p* *pp* *mf*

F *p* *pp* *mf*

11 ♩ = 72      ♩ = 86      ♩ = 92 **B**

E *p* *mf* *cresc.* *f*

G *p* *mf cresc.*

F *p* *mf cresc.* *f*

F *p* *mf cresc.* *f*

17

accel. . . .

23

Ton mit engen Glissandi umspielen, Rhythmus ungleichmässig

sim.

Ton mit engen Glissandi umspielen, Rhythmus ungleichmässig

29

zu A. Pos.

Altposaune

IV

3

*p*

*f* (gleiche Dynamik wie Ah.4)

gliss.



Teil A: Es gibt zwei Melodieverläufe:  
 1. pp-Töne 2. mf-Töne.  
 Jeder Verlauf muss zusammenhängend gestaltet werden

### III

**A** ♩ = 80 ca.  
 flexibles "tempo rubato"

The musical score is organized into three systems, each with four staves. The parts are:

- 1. Alphon Balz (E,G):** Treble clef, 3/4 time signature. Starts with a *pp* dynamic. Melody is marked with a slur.
- 2. Alphon Jenni (Ges,G):** Treble clef, 3/4 time signature. Melody is marked with a slur.
- 3. Alphon Michael (F,Ges):** Treble clef, 3/4 time signature. Melody is marked with a slur.
- 4. Alphon Helen (F,As):** Treble clef, 3/4 time signature. Melody is marked with a slur.

The first system (measures 1-9) features a complex rhythmic structure with time signatures of 3/4, 2/4, 4/4, 2/4, 3/4, 4/4, 3/4, 3/4, and 3/4. Dynamics include *pp* and *mf*. The second system (measures 10-17) continues with time signatures of 3/4, 2/4, 3/4, 5/4, 2/4, 5/8, 4/4, 3/4, and 3/4. Dynamics include *pp* and *mf*. The third system (measures 18-25) features time signatures of 5/8, 4/4, 4/4, 7/8, 3/4, 4/4, 4/4, and 4/4. Dynamics include *pp* and *mf*. The vocal part (Ges) is indicated by a dashed line and an arrow pointing to the vocal staff in each system.



senza  
misura

♩ = 90

Stimme  
(Mezzosopran)  
und 2. Alphon  
Jenni

Anm. zur Stimme:  
Variété-artige Mischung aus Sprechen und Singen.  
Teilweise bis ins Ordinäre/Grobe gehen. Ziemlich frei mit  
den Tonhöhen umgehen! Grelle Farben bevorzugen.

gesprochen:

Där Tüfl

*f*

3/16

1. Alphon  
Balz  
(C-Büchel)

*p*

*f*

3/16

3. Alphon  
Michael  
(C-Büchel)

*p*

*f*

3/16

4. Alphon  
Helen  
(Ges)

*p*

*f*

3/16

♩ = 90

senza misura

♩ = 90

5  
St.

gesprochen:

*p*

als Brüüt

3/16

C

*p*

*f*

3/16

C

*p*

*f*

3/16

Ges

*p*

*f*

3/16

♩ = 135

rhythmisch gesprochen:

*mf*

gesungen:

12  
St.

Hüüt, Haar, Tii - fl, Hüü - t

Chriiz, Haar, glaff - ne,

C

*p*

*pp*

C

*p*

*pp*

Ges

*p*

*pp*



♩ = 90

20

St. *mf* *p* *mf*

Än Sänn im Sum-mär u fär Al - pa

C *mf* *mf*

C *mf* *mf*

Ges *mf* *p* *mf*

♩ = 135  
(Ländler)

25

St. *port.*

schaft nit bät - tut nit frisst schich där Ran - zu voll und heicht und

C *trmm* *p < f* *trmm* *p*

C *p* *3* *3* *p* *3* *3* *p*

Ges *p* *3* *3* *3* *3* *< f* *p* *p*

♩ = 90

31

St.

heicht a - ner Schnaps flä - scha.

C *mf* *f* *mf* *3*

C *mf* *f* *mf* *3*

Ges *mf* *f* *mf*



# V (mit Originalschluss)

## A

1. Alhorn  
Balz  
(E,  
Büchel in B)

2. Alhorn  
Jenni  
(Ges,G)

3. Alhorn  
Michael  
(Ges,F)

4. Alhorn  
Helen  
(Ges,As,A,F)

9

E

Ges

Ges

Ges

## B

16

E

Ges

Ges

Ges

zu As As



**E**

**quasi senza tempo**

71

Bch.(B)

G

F

A

81 *legato sempre*

Bch.(B)

G

F

A

87 **poco rit. . . . .**

Bch.(B)

G

F

A

Alternativ-Satz mit Singstimme

**Tempo frei gestalten. Wichtig ist ein entspanntes natürliches Fließen.**

**Als Referenz-Schlag gilt ♩ ca. 65, davon ausgehend beschleunigen oder verlangsamen (auch teilweise "Zeit nehmen" für einen Einsatz, d.h. Pausen dürfen bei Bedarf frei verlängert werden).**

**Die Längenverhältnisse der Töne zueinander (Einsatzabstände) müssen genau eingehalten werden.**

**Die Dynamik generell im piano-Bereich halten. Legato possibile. (Zur Intonation siehe Anm. am Ende)**

auf freigewählte Vokale singen

2 3 4

Stimme

Alphorn G

Alphorn F1

Alphorn F2

5 6 7 8 9

St

G

F1

F2

10 11 12 13 14 15

St

G

F1

F2